



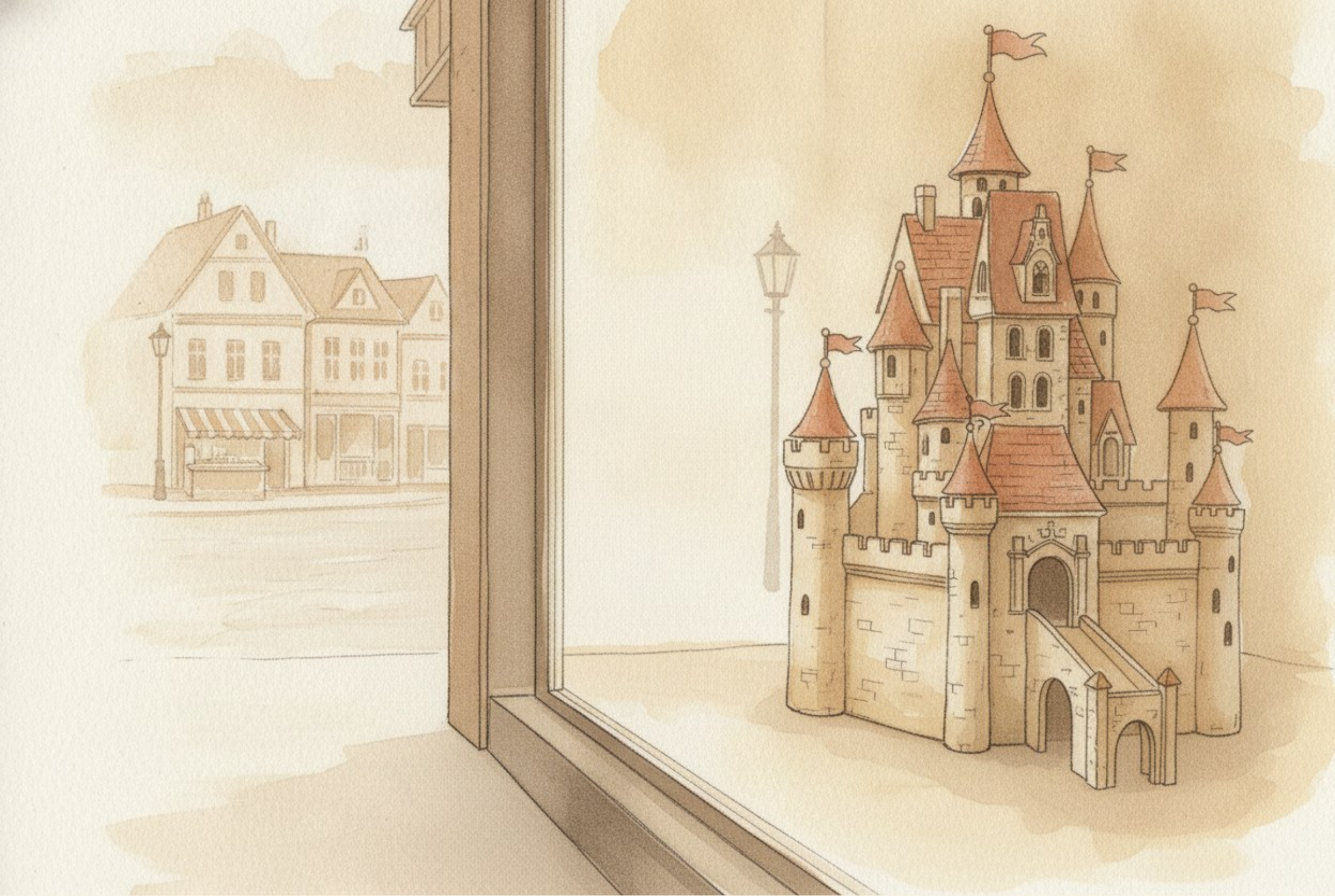
Rosa und das größte Ding der Welt

thauma. junior · Wie viel man wirklich braucht · Bilderbuch zum Vorlesen ab 5 (Reihe „Zehn Wege durch Wiesengrund“, Band 2)

in der Tradition von Epikur



Rosa und das größte Ding der Welt
Wie viel man wirklich braucht
Zehn Wege durch Wiesengrund · Band 2



Im Fenster stand eine Burg.
Sie hatte vier Türme, eine Brücke und eine Fahne.
Rosa fand: Das ist das größte Ding der Welt.



Rosa zählte ihre Dose aus.
Es reichte nicht. Es reichte nicht mal fast.



„Ich gucke sie nur an“, sagte Rosa.

„Ich komme mit“, sagte Jonte.



Am Kiosk hatte Rosa genug für ein Eis.
Sie kauften eins und aßen abwechselnd.
Jonte biss zu groß ab. Rosa auch.



Es war heiß. Der Schatten war kühl.
Sie saßen einfach da.



Dann standen sie vor der Burg.
Sie war immer noch groß.
Rosa drückte die Nase ans Glas.



„Wenn ich sie hätte“, sagte Rosa, „was dann?“

Jonte überlegte.

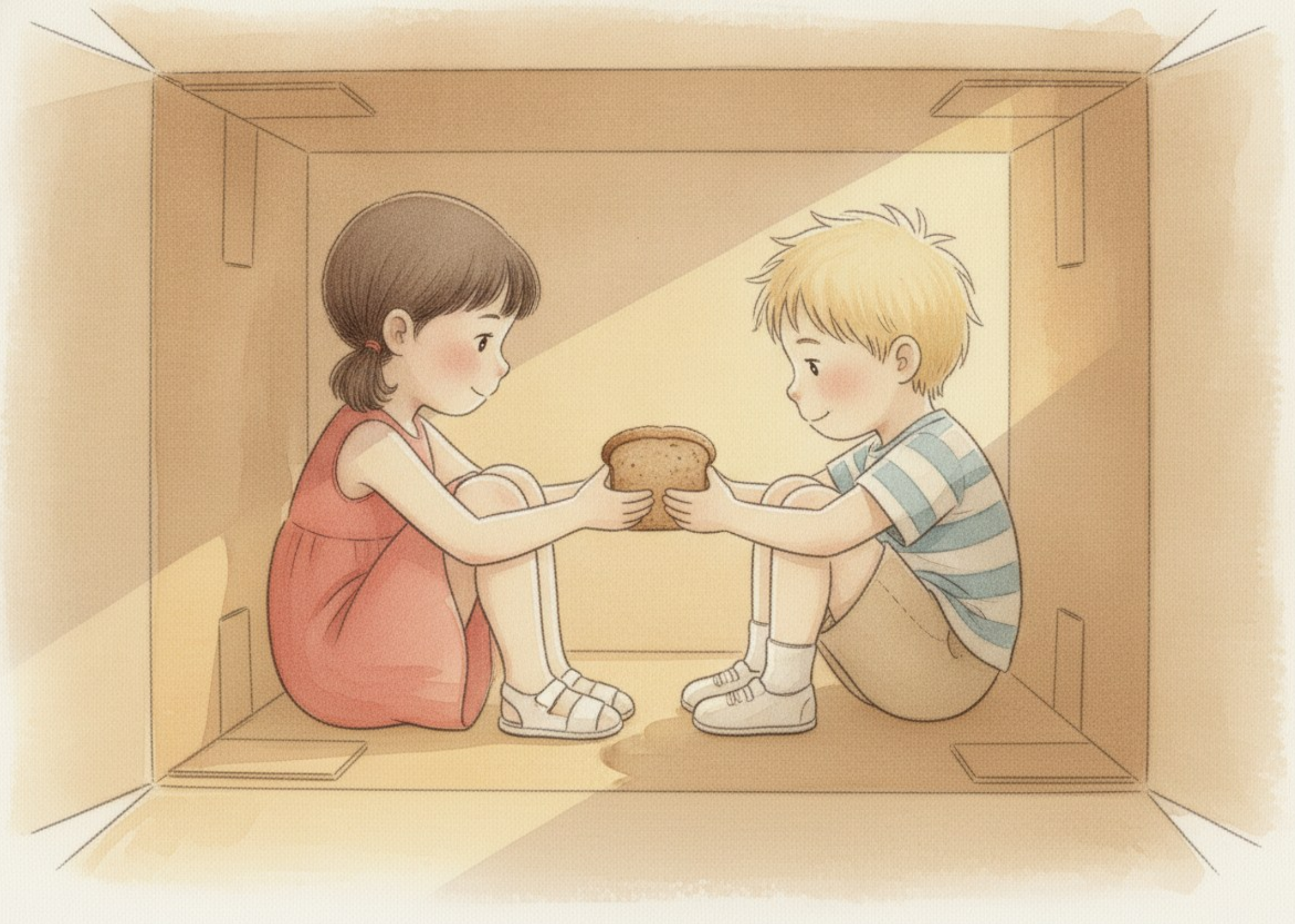
„Dann hättest du sie“, sagte er.



Zu Hause lagen Kisten hinter dem Schuppen.

Die Burg wurde schief.

Sie hatte nur einen Turm und keine Fahne.



Sie passten beide hinein, wenn sie die Knie anzogen.

Jonte hatte Brot dabei.

Es schmeckte besser als sonst.



Die Dose stand noch neben dem Bett.
Rosa wollte die Burg immer noch.
Aber sie fehlte ihr nicht mehr so.



Und du?

Was hat dir heute gefehlt?

Und was war schön, ohne dass es etwas gekostet hat?

Für die Großen

Der Reiz dieser Geschichte liegt in dem, was sie nicht tut: Sie nimmt Rosa den Wunsch nicht weg und erklärt ihn nicht für falsch. Epikurs Unterscheidung zwischen notwendigen und bloß eingebildeten Bedürfnissen wird nur vorgeführt, nicht gepredigt. Wenn Ihr Kind am Ende sagt, es wolle die Burg trotzdem — sehr gut. Die Frage ist nicht, ob man etwas will, sondern ob man ohne es unglücklich sein muss.

„Wovon wirst du eigentlich satt?“